

Calmer Wochenblatt

N 115.

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzisionspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 21. Mai 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt/Abt. m. Erdger. Bl. 1.26. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1.36. Bl. 1.30. im Fernverf. 1.42. 1.50. Beftellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Staatsstraße Nr. 103, Calw-Nagold, zwischen Calw und dem Bahnhof Teinach wird von

Montag, den 23. Mai ds. Js., ab für den Verkehr wieder frei gegeben.
Calw, 20. Mai 1910.

K. Oberamt. K. Straßenbauinspektion.
Amtm. Rippmann, W. Kurz.

Tagesneuigkeiten.

Herrenberg 20. Mai. Auch Herrenberg hat nun sein Warenhaus; in einem gemieteten Laden der Stuttgarter Straße hat in den letzten Tagen das Kaufhaus Schultheiß von Stuttgart eine Niederlage errichtet. Die hiesigen Geschäftsleute sind darüber nicht sonderlich erbaut, doch gab die Sache auch zu einer heiteren Anekdote Anlaß: Sizen da ein biederer Bäckermeister und ein Metzgermeister gemütlich beim Bier. Der letztere steht nicht gerade in dem Ruf, daß er beim Wurstmachen den Bindfaden spare. Er fragt den Bäcker, was man in dem Kaufhaus alles haben könne. „In der Hauptsache „Kurzwaren“, da könntest Du deine Würste auch anbringen,“ meinte lächelnd der Teigkünstler.

Stuttgart 20. Mai. Heute vormittag 11 Uhr ereignete sich auf dem Marienplatz ein schweres Unglück. Der 22 Jahre alte Sohn des Malermeisters Schäfer und ein Malergehilfe stürzten 4 Stock hoch herab. Der junge Schäfer war sofort tot, der Malergehilfe wurde schwer verletzt.

Stuttgart 20. Mai. (Strafkammer.) Ein gewerbsmäßiger Zechpreller ist der Pader Jakob Bauer von Warmbronn. Er ist schon öfters wegen Zechbetrugs verurteilt. Kurze Zeit nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt verübte er hier wieder Zechbetrugereien. Er machte in vier Wirtschaften kleinere Zechen und ver-

schwand dann heimlich ohne zu bezahlen. Er wurde zu 4 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Die württembergischen Teilnehmer an der Ostmarkenfahrt 1910. An der diesjährigen Ostmarkenfahrt, die am 5. Juni von Berlin aus angetreten wird, werden folgende Württemberger teilnehmen: von Reichstagsmitgliedern Prof. Dr. Wegel-Eplingen; von Landtagsabgeordneten Regierungsrat Häffner-Ludwigsburg, Fabrikbesitzer Raab-Badnang, Fabrikant Kübel-Cannstatt, Rechtsanwalt Liesching-Tübingen, Oberbürgermeister Dr. Mühlberger-Eplingen und Gutbesitzer Dr. Kübling; von Vertretern der Presse: Redakteur Helms vom Beobachter in Stuttgart, Dr. Jaech, Chefredakteur der Neckarzeitung-Heilbronn, der Parteisekretär der Nationalliberalen (Deutschen) Partei in Württemberg Reinath, als Vertreter des Schwäb. Merkurs, sowie Chefredakteur Roeder von der Deutschen Reichspost in Stuttgart. Weitere Reisetilnehmer aus Württemberg Chemiker Dr. Biedes-Feuerbach, Sekretär Hils-Stuttgart, Rechtsanwalt Köstlin-Heilbronn, Oberreallehrer Krohmer-Kirchheim u. T. und Direktor Ströbel-Leonberg. Insgesamt sind es 54 Teilnehmer, darunter 22 Parlamentarier und 10 Vertreter der Presse.

Herrenalb nördl. Schwarzwald, 18. Mai. Die Eröffnung der Saison hat mit einem überraschend lebhaften Pfingstverehr vielversprechend eingeseht. Bei herrlichem Frühlingswetter war der Besuch unseres Kurorts außerordentlich stark; sämtliche Züge der Abtalsbahn waren überfüllt, und die neueröffnete Autolinie Neuenbürg-Herrenalb hat sich aufs Beste eingeführt; schon landschaftlich ist sie von höchstem Reiz.

Frankenbach O. Heilbronn 20. Mai. Infolge schadhafter Seilmaterials stürzte gestern früh der Dachdecker Karl Werner von Bödingen bei Reparaturarbeiten von der Spitze des Kirchturms; schwere Verletzungen waren die

Folge. Er wurde sofort dem Krankenhaus überwiesen. Wilhelm Ehrmann von Heilbronn versuchte, das abgerissene Seil zu erfassen und festzuhalten, wobei er sich die Hände nicht unbedeutend verletzte.

Heidenheim 19. Mai. Das Warenhaus Tiez & Co. Nachfolger, Inhaber Hermann in Ulm, hat seine Zahlungen eingestellt. Den Gläubigern soll ein außergerichtlicher Vergleichsvorschlag unterbreitet werden. Ein genauer Status liegt noch nicht vor, doch dürften die Passiven ziemlich bedeutend sein.

Pfalzgrafenweiler O. Freudenstadt 20. Mai. Ziegler Raufer wollte Platten von hier nach Nagold führen und kam unter seinen schwer beladenen Wagen, wobei ihm ein Fuß berart verletzt wurde, daß er sich, bis Hilfe kam, verblutet hatte.

Schwenningen 20. Mai. Wie man hört, hat der Pfarrer von Mühlhausen während des Gottesdienstes einen Blutsturz erlitten. Da der geistliche Herr ziemlich bei Jahren ist, gilt sein Zustand als bedenklich.

Friedrichshafen 20. Mai. In der Kastanienallee der oberen Friedrichstraße auf einem der dortigen Baumriesen befindet sich ein Starenhäuschen mit bald flüggen Jungen. Sie werden von Alten ganz verschiedener Vogelarten gefüttert und gepflegt, das einermal von einem Paar zierlicher Blauspechte, das andere mal von einem Paar possierlicher Staren. Es wäre doch äußerst interessant zu wissen, ob wirklich zweierlei Jungen den Kobel bewohnen, oder daß, nachdem die Specktin das Brutgeschäft vollendet, die Staren als die Stärkeren, diese Brut zerstört und zum Häuschen hinausgeworfen haben, daß aber auch das Spechtenpaar instinktmäßig noch Anspruch auf seine Nachkommenschaft macht und statt der vermeintlichen jungen Spechte die gefräßigen Staren unablässig füttert.

Pforzheim 20. Mai. Der Leichenfund auf der Bahnlinie Pforzheim-Wildbad

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele v. Schlippenbach.

(Schluß.)

„Werde ich dir das ersetzen können, was dir der Tod nahm?“ fragte Irmgard zaghaft.

„Ersetzen läßt sich kein Mensch, meine Lieb“, entgegnete Eiche. „Ich werde der, die dort unten ruht, immer ein treues Andenken bewahren, aber es darf dich nicht betrüben. Sie ist mir eine liebe Erinnerung und gehört der Vergangenheit an, wir stehen mitten im Leben, die Gegenwart ist unser und will's Gott eine lange Zukunft.“

Der kleine Herbst hatte die weißen Blumen auf das Grab gelegt; Irmgard hob ihn auf.

Das Hochofenwerk mit seinen mächtigen Essen und Gebläsemaschinen, Dafen und Gebäuden zeichnete sich imposant in der Helligkeit des Wintertages ab. Hier hatte Bernhard von der Eiche alles, was er sich wünschte. Im schlichten Nöhligen erblühte ihm sein Glück. Neben ihm sein Weib und sein Kind, um ihn die Stätte seiner Arbeit, die ihm volles Genügen gab, auf der er Gutes wirken, Gutes leisten konnte.

Am 5. Januar wurden Bernhard von der Eiche und Irmgard Mann und Frau. Ganz Nöhligen bereitete sich auf das Fest vor. Osterfeld war aus Trier herübergekommen. Amtsrichters, der Generaldirektor mit seiner Familie, und die Assistenten des Werkes waren ein-

geladen. Fräulein Elfriede Müller schwamm in Sentimentalität und Schwärmerei. Auch Randens hatten ihr ostpreussisches Heim verlassen. Herta sah wieder blühend aus und das Glück, die Zufriedenheit ließen sie anmutiger als früher erscheinen.

Nur Ines kämpfte heimlich mit ihren Tränen; zum zweiten Mal sollte sie des Bruders Haus verlassen.

Was sollte sie unternehmen, wo bleiben? Herta und Randens baten sie allerdings, nach Randenshagen zu kommen, aber die beiden Menschen waren sich selbst genug, ein Dritter schien überflüssig. So beschloß Ines, wieder in das Stettiner Krankenhaus zu gehen, um sich ganz als Schwester auszubilden. Sie hatte nicht gewagt mit Irmgard von Graf Frauenfeld zu sprechen. Sie hatte nichts mehr von ihm gehört, seit sie ihm das „Nein, vergessen Sie mich“, auf seinen Brief geantwortet hatte.

„Ines, weißt du, daß mein Vetter Artur zu meiner Hochzeit kommt“, sagte Irmgard, „das heißt, er möchte es gern; ich soll dich fragen, ob er kommen darf.“

„O Irmgard!“ Ines verbarg das errötende Gesichtchen an der Schwägerin Schulter.

Die erfahrene Frau wußte genug. Der Graf hatte sich ihr anvertraut und Ines Herzensgeheimnis war schon lange von Irmgard erraten worden. So kam denn Frauenfeld und hielt in aller Form beim Familienhaupt Bernhard von der Eiche um der Schwester Hand an.

„Liebst du ihn Kleines?“ fragte der Bruder.

„Schon lange, Hardy, damals im Forsthaufe — —“

hat sich jetzt aufgeklärt. Die Betreffende wurde als eine Frau Hölzle von Brödingen erkannt, die vor kurzem aus einer Heilanstalt zurückgeholt worden war. Sie hat sich nachts heimlich von zuhause entfernt, ist auf das Gleis gelaufen und hat sich vom Zuge überfahren lassen.

Berlin 20. Mai. (Für die notleidenden Tabakarbeiter.) In Berlin hat unter dem Voritze des Staatssekretärs des Reichsschatzamt's Wermuth eine Beratung stattgefunden mit Vertretern des deutschen Tabakarbeiterverband, des Verbands christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands, des Gewerksvereins deutscher Zigarren- und Tabakarbeiter, des Verbandes der Zigarrenfortierer und Ristenbelleher Deutschlands. Gegenstand der Beratung war die künftige Gestaltung der Unterstützungen der Tabakarbeiter, die durch das Tabaksteuergesetz in ihrem Gewerbe beeinflusst sind. Morgen wird im Reichsschatzamt dieselbe Frage mit Vertretern der deutschen Tabakindustrie besprochen. Alsdann soll das Gesetz ausgearbeitet und vor endgültiger Entschliessung die Verbände nochmals gehört werden.

Berlin 20. Mai. Von einem seltsamen Erlebnis eines Deutschen in Peru berichtet ein Brief, den ein 24jähriger deutscher Elektricitätsarbeiter aus dem Hospital in der südperuanischen Stadt Ariequipa dem „B. Z.“ schickt. Er schreibt: „Er werde dort unter Mordverdacht festgehalten. Er sei völlig unschuldig. Vor seiner Verhaftung sei er von der Bevölkerung verhöhnt, mißhandelt und aller seiner Habseligkeiten beraubt worden. Auf der Station wollte ihn ein Wächter mit Petroleum begießen und anzünden. Der deutsche Konsul habe ihn einmal besucht, dann aber auf seine Bitte, für ihn einzutreten, nicht geantwortet. Vielleicht habe er den Brief gar nicht erhalten. Er werde seit Wochen in einem ungesunden Raum unter scharfer Bewachung gefangen gehalten und sei völlig ungewiß über sein weiteres Schicksal.“ Diese Angaben gibt das „B. Z.“ in der Annahme wieder, daß eine amtliche Aufklärung des Falles nicht ausbleibt.

Zur Beisehung König Eduards.

London 20. Mai. Um 9 Uhr 45 wurde der Sarg durch einen Offizier und 12 Mann von der Garde aus der Westminster-Halle getragen und auf eine Lafette gesetzt. Die Krone, die Abzeichen der Königswürde und die Insignien des Hofenbandordens wurden auf das Bahrtuch gelegt. Der Trauerzug setzte sich in Bewegung. Musikkapellen der Gardesavallerie eröffneten ihn. Es folgten Abteilungen der Armee und der Marine. Dann kamen die Militärattaches der auswärtigen Botschaften, sowie die Abordnungen fremder Heere und Flotten. Ihnen folgte die Generalität und die Admiralität, die 63 Flügeladjutanten des verstorbenen Königs und die obersten Hofbeamten. Die von 8 Pferden gezogene Lafette mit dem Sarg wurde von königlichen Leibgardisten und Stallmeistern des verstorbenen Königs geleitet. Hinter dem Sarge ritt der Admiral Prinz Louis von Batten-

berg, dem der Träger der königlichen Standarte und das Leibroß König Eduards folgten. Dann kam König Georg. Zur seiner Rechten ritt der deutsche Kaiser, zu seiner Linken der Herzog von Connaught. Dann folgten zu dreien die anderen Herrscher und Fürstlichkeiten. Im Zuge befanden sich auch Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Max von Baden. Endlich reichten sich in Equipagen die fürstlichen Damen an. Auch Roosevelt und der französische Minister des Auswärtigen Pichon folgten in Wagen. Bei der Ankunft auf der Station Paddington wurde der Sarg durch Unteroffiziere von der Garde von der Lafette gehoben und in den Sonderzug gesetzt.

London 20. Mai. Erst lange Zeit, nachdem die Spitze des Zugs den Paddington-Bahnhof erreicht hatte, verkündeten die Klänge des Totenmarsches das Herannahen des Sarges. Die Lafette hielt vor dem Salonwagen, der den Sarg aufnehmen sollte. Die anwesenden Fürstlichkeiten bildeten zwischen der Lafette und dem Salonwagen Spalier. Der Totenmarsch ertönte aufs Neue. Alle Truppen im Bahnhof salutierten. Die Fahnen senkten sich und der Sarg wurde auf den im Zug bereitstehenden Katafalk gestellt. Die Fürstlichkeiten nahmen im Zug Platz und um 11 Uhr 58 verließ der Zug die Halle.

Windsor 20. Mai. Bei der Ankunft in Windsor wurde der Sarg von Gardeunteroffizieren aus dem Wagen gehoben und auf die Lafette gesetzt. Der Lafette, die von einer Abteilung Seeleuten gezogen wurde, folgten die Fürstlichkeiten zu Fuß in derselben Ordnung wie in London. In der St. Georgskapelle wurde der Sarg von der Geislichkeit und den Beamten der Kapelle empfangen. Unter Borantritt der Geislichkeit wurde der Sarg bis vor den Altar getragen. Nachdem König Georg zu Häupten des Sarges getreten war, begann die kirchliche Trauerzeremonie. Nach deren Beendigung trat der erste Wappenkönig des Hofenbandordens vor, verkündete mit den herkömmlichen feierlichen Worten den Heimgang des König Eduards und forderte die Versammlung auf, den Segen des Allmächtigen auf den neuen Herrscher herabzusenden.

Windsor 20. Mai. In der Georgskapelle waren zu beiden Seiten des Katafaltes zwei niedrige Estraden für die fürstlichen Leidtragenden errichtet. Der Altar war mit Lilien und brennenden Kerzen dekoriert. Der Platz links vom Altar war den Diplomaten angewiesen. Es wurde bemerkt, daß der französische und der deutsche Botschafter Seite an Seite durch die Kirche schritten. Rechts vom Altar hatten die Kabinettsminister ihre Plätze. Das Schiff der Kapelle war von höheren Kolonial- und Staatsbeamten, Richtern und Geislichen besetzt. Die Trauerversammlung erhob sich, als die Geislichkeit erschien und unter den Klängen eines Trauermarsches zum Westportal schritt, um den Sarg mit der Leiche des Königs zu empfangen. Gedämpfte Trommelwirbel kündigten an, daß der Sarg von der Lafette gehoben wurde, während zugleich die letzten Pfeifensignale der Matrosen vor der Kirche für den toten Großadmiral er-

tönt. Unmittelbar hinter dem Sarg schritt König Georg, der die Königin-Mutter führte. Dann folgte der Kaiser mit der Königin Mary. Während des Gottesdienstes stand der König zärtlich seiner Mutter zur Seite, die in stillem Gebet am Sarge ihres Gatten kniete. Die anderen Fürstlichkeiten standen zusammen hinter den Leidtragenden, der Kaiser zur Linken des Königs Georg zunächst dem Herzog von Connaught. Der Gottesdienst schloß mit einer Trauerliturgie, mit der der Erzbischof v. Canterbury die kgl. Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in der Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König vor und legte seines Vaters Gardegrenadierflagge auf den Sarg, damit sie mit ihm begraben werde. Während der Erzbischof den Segen sprach, kniete die ganze Versammlung nieder. Dann geleitete der König seine Mutter zur Gruft und Mutter und Sohn warfen den letzten Blick auf den Sarg. Dann begab sich die fürstliche Trauer-versammlung zum Schloß.

Windsor 20. Mai. Die Hitze, die schon am Morgen geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeit an. Viele Fälle von Sonnenstich waren zu verzeichnen. Hunderte wurden ohnmächtig. Die Ambulanzen wurden ständig in Anspruch genommen. Auch die Truppen hatten erheblich zu leiden.

Vom Halley'schen Kometen.

Posen 20. Mai. Der Komet wurde gestern hier und in der Umgebung von Posen von 3 Uhr 55 bis 4 Uhr 30 deutlich beobachtet. Er hatte die ungefähre Größe der Mondscheibe und rötkliches Licht.

Rom 20. Mai. Die Sternwarte des Patriarchen von Venedig teilt folgendes mit: „Der Durchgang der Erde durch den Kometenschweif hat gestern stattgefunden. Lichterscheinungen, Sternschuppen und magnetische Störungen begleiteten ihn. Letztere begannen um 11 Uhr 30 Min. Um 12 Uhr 45 Min. erschien ein helles Strahlenbündel in nordöstlicher Richtung, das allmählich intensiver wurde. 1 Uhr 30 Min. wurde festgestellt, daß die Strahlen sich verbreiterten, ihre Intensität aber abnahm und die Höhe des Observatoriums zu erreichen schienen. Der Kometenschweif passierte die Erde um 10 Uhr 55 Minuten. Die Strahlen vereinigten sich zu einem Bündel. Dies dauerte bis 2 Uhr 10 Min. Dann verblaßte das Strahlenbündel am Horizont.“

Paris 20. Mai. Nach in Marseille eingetroffenen Meldungen ist im Mittelmeer ein Regen schwefeliger Asche niedergegangen.

Standesamt Calw.

Geborene.

15. Mai. Luise Gertrud, T. d. Johann Friedrich Wagner, Bremfers.

Geirante.

17. Mai. Robert Immanuel Eitel, Schlosser von hier und Anna Erhard von hier.

Bestorbene.

14. Mai. Paul Otto Bosh, S. d. Joh. Michael Bosh, Fuhrmanns, 18 Jahre 2 Monate alt.

„Ich weiß, warum du „nein“ gesagt. Frauenfeld hat mir von seiner Werbung um dich erzählt. Du sagtest ab, weil du bei mir und der mutterlosen Waise bleiben wolltest.“

„Ja, Harby!“

„Mein Kleines, wir bleiben die Alten in treuer Geschwisterliebe, wenn auch jeder von uns ein eigenes großes Glück findet. Sie umarmten sich in dem Bewußtsein, daß das Band zwischen Bruder und Schwester durch nichts gelöst werden kann.“

So wurde am Vorabend der Hochzeit eine Verlobung gefeiert. Das erhöhte das strahlende Glück Bernhards von der Eiche und Jrmgard's.

„Ich führe dich aus Deutschland in den Norden meiner baltischen Heimat, meine Lieb“, sagte der Graf. „Schwere Zeiten drohen uns, die russische Revolution hängt wie eine düstere Wolke am politischen Himmel, sie erhebt ihr Schlangenhaupt. Auch du und ich werden vielleicht unter ihr zu leiden haben. Wir wollen nie vergessen, daß wir vom deutschen Stamm, von deutscher Art sind, und uns bestreben, das durch die Russifizierung brutal niedergeworfene Deutschtum, so viel es an uns liegt, zu heben in gemeinsamer Arbeit.“

Jnes legte das blonde Haupt an des Verlobten Brust und ihre Hand drückte die Arturs von Frauenfeld. „Das walte Gott“, sagte sie voll Innigkeit. —

Die Gäste der Hochzeitsgesellschaft haben sich verabschiedet. Nachdem sie den Fackelzug der Arbeiter nach Mon Repos angesehen und die Ansprache des ersten Werkmeisters gehört hatten, in der er dem Hochofenchef im Namen seiner Untergebenen für alles gedankt hat, was er für Röhlingen getan. Bernhard steht auf der Treppe des Schloßchens, sein bräutliches junges Weib am Arm. Er antwortet auf die Rede des Werkmeisters. Laut und kraftvoll tönt seine Stimme über die Hunderte von Köpfen dahin; er fühlt sich eins mit denen, die gleich ihm ihre Arbeit in den Dienst des Hochofenwerkes stellten. Ein donnerndes Hoch, dreimal wiederholt, braust zu dem Mann empor, der wie ein König erhobenen Hauptes das Auge dankend zum Sternenhimmel erhob. „Gott gab den Segen!“ Nur sein einziges Weib hört es tiefbewegt. —

Jrmgard von der Eiche tritt über die Schwelle ihres zukünftigen Heims. Auf dem Balkon, der um die eine Seite des Hauses läuft, stehen die Gatten Hand in Hand; ihr Herz ist voll von selbigem Glück. Sie finden keine Worte, sie blicken hinaus in die Nacht.

Und aus Deutsch-Dth, Billerupt dräben in Frankreich, aus Röhlingen flammt das Schlackenfeuer in glühender Höhe zum Himmel empor. Es sind die Hochzeitsfackeln des Hochofenchefs Bernhard von der Eiche.

(E n d e.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.

☛ **Sonntag Vormittag 11—12 Uhr** ☛
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Wiesenverkauf.

Gottfried Carle, Fuhrmann hier, bringt am **Samstag, den 28. Mai 1910, vormitt. 9 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung:

Parz. Nr. 1279 30 a 13 qm Wiese in der großen Heumaden,
" " 1329 32 " 41 " Wiese am Galgenwasen,
" " 1365 40 " 53 " Wiese baselbst,

sämtliche mit schönstem Feuergas. Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Calw, 20. Mai 1910.

Ratschreiber Dreher.

Alzenberg, Oberamt Calw.

Zur Erstellung eines neuen Schulgebäudes mit Lehrerwohnung und freistehendem Schülerabort

sollen die erforderlichen Bauarbeiten im Afford vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückten Offerten bis spätestens **Samstag, den 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**, abzugeben sind.

Der Bauleitung unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums ihren Angeboten anzuschließen. Der Gemeinderat behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Calw, den 18. Mai 1910.

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kiefner.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige ca. 400 ha worunter 140 ha Wald umfassende Gemeindefagd wird am

Montag, den 30. Mai ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

auf 6 Jahre pro 1. Juni 1910/31. März 1916 im öffentlichen Aufsteig auf dem Rathaus verpachtet.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß das Jagdgebiet von Station Teinach und Talmühle gut zu erreichen ist.

Neubulach, den 20. Mai 1910.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Johanna Rupp **Hugo Seeger**

Verlobte.

Stuttgart.

Reutlingen.

Calwer Liederkranz.

Morgen (Sonntag) Frühspaziergang

auf die Ruine Waldeck nach Talmühle. Abgang vom Rathaus um 6 Uhr.

Unsere Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Sonntag, 22. Mai, Familien-spaziergang auf die Talmühle. Die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sind freundlichst eingeladen. Sammlung mittags 1 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 1 Uhr 55 nach Station Teinach, von dort per Fuß durch den Wald auf die Talmühle.

Der Ausschuß.

Radfahrerverein Ostelsheim.



Am **Sonntag, den 29. Mai**, feiert der Radfahrer-verein Ostelsheim sein

I. Stiftungsfest,

verbunden mit öffentlichem — und Vereins-Rennen.

Beginn des Rennens morgens 6 Uhr; Aufstellung des Festzugs nachmittags 2 Uhr; von abends 8 Uhr ab Bankett im Saale des Gasthauses zum Möhle.

Freunde und Gönner des Sports sind höf. eingeladen.

Der Festausschuß.

Bezirksbienenzüchter-Verein Calw.

Die **Gerstungswabenpresse** samt **Wachsflöcher** sind schon seit etwa 6 Wochen ausverkauft. Der jetzige Besitzer wird aufgefordert, dieselbe sofort an den Kassier **W. Bud** abzuliefern.

Der Vorstand.

Vortrag

im Vereinshaus **Sonntag, 22. Mai, abends 8 Uhr**, von Missionar **Schaaf** über die **Mission der Brüdergemeinde** unter dem **Kassernvort.**

Das Opfer ist für die Mission der Brüdergemeinde bestimmt.

Die Agentur des Stuttgarter Neuen Tagblatts

habe ich am **1. Mai 1910** an **Frau Dittus, Nonnengasse**, abgegeben, und bitte ich, etwaige Reklamationen dort vorzubringen.

Buchhandlung Paul Olpp.

Morgen Sonntag Konzert

von gutbesetzter italienischer Kapelle, wozu höflich einladet

Mina Metzger,
Restauration Kopf.

Sächsische

3-Zimmerwohnung

mit Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der **Red. ds. Bl.**

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt wird für sofort oder **1. Juni** gesucht von

Frau Elise Wagner,
Erntmühl.

Ein junger

Schneider

wird sofort gesucht.

Gotthold Heinz,
Büchenbronn.

Pferdeknecht gesucht.

Tüchtiger, nüchternen Pferdeknecht, der auch Landwirtschaft versteht, bei hohem Lohn gesucht.

Martin Reuz,
Forstbaumschulen u. Waldsamendarren,
Emmingen.

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

Chilispeter, sowie alle andern Düngemittel, auch **Sämereien** sind auf Lager.

Fr. Gärtner.

Für die kommende Bedarfszeit empfiehlt

Sensen, Wetzsteine, Worb-, Dung- und Hengabeln,

weil im Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wilhelm Wentsch, Altburg.

Am nächsten **Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr**, verkauft auf dem Rathaus in **Rötenbach**

5 Morgen Nadelwald

auf Markung **Rötenbach** (Waldteil Heden) gelegen.

Daniel Lutz, Oberkollbach.

Eine 3zimmerige

Wohnung

ist bis **1. Juli** zu vermieten. Wo, sagt die **Red. ds. Bl.**

Panamahüte.

Strohüte

für **Herren, Knaben und Mädchen** in einfachen und modernen Formen und Garnierungen empfiehlt

Hermann Beisser,
Glas- u. Porzellangehäuft.

Panamahüte.

Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache meines verstorb. Mannes erfuhe ich die **Gläubiger** binnen **14 Tagen** ihre Ansprüche bei mir geltend zu machen.

Dedenpfronn, den 18. Mai 1910.

M. Sattler,
Bärenwirts Witwe.

Gute

Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht.

Spyhrer'sche
Höhere Handelsschule.

Die

besten

Spargel,

was seit Jahren anerkannt ist, sind die **Lauffener.**

Dieselben liefert aus eigenen Anlagen, daher täglich frisch, in jedem Quantum

C. G. Buchwald,
Lauffen a. N.

Ein tüchtiger jüngerer

Gipser

kann sofort eintreten bei

Friedrich Gzel,
Gipfermeister,
Neubulach.

Handwritten signature

Württ. Korresp. Verainig. Stolze-Schrey
Vors. Prokurist A. Nowky, Stuttgart.
Schriftl. Unterricht wird billigst erteilt.
Leicht erlernbar. System. Jährlich in
Deutschl. über 100.000 Unterrichts.

Pferd zu verkaufen.

Wegen Entbehrlichkeit ist ein **10jähr. Braunwallach**, fromm, gut im Zug, preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

— Strohhüte —

für Herren und Knaben in reicher Auswahl bei billigst gestellten Preisen empfiehlt

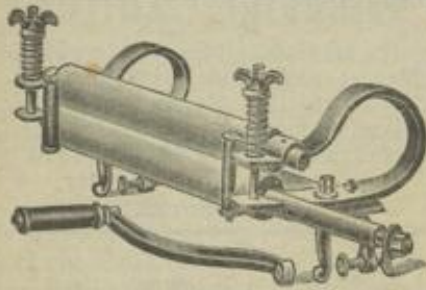
W. Schäberle, Hutmacher.

Strohhüte zum waschen und modernisieren werden angenommen.

Kunstwaben

„Königinlust u. Imkerfreude“, beste Qualität, als besonders preiswert empfiehlt

K. Otto Vinçon, Calw, Leberstr. 122.



Wringmaschinen

nur allerbeste Qualität (für kochend-heißes Wasser) empfiehlt Fr. Herzog beim Röhle, Calw.

Dieselbst Reparaturen und Einsetzen neuer la. Walzen in kürzester Zeit.

Heilkundiger und Magnetopath Zipperer aus Weilderstadt

liest jede Krankheit aus den Augen und erteilt kostenlos Rat für Jedermann, deshalb jedem Leidenden sehr zu empfehlen. Sprechstunde am 22. Mai 1910 von 1—4 Uhr nachmittags in Ostelsheim, Gasthaus z. Rössle.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

MAGGI-Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von

C. Costenbader's Nachf., Wilh. Sachs, Conditor.



Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft a. G., Stuttgart

50/1 Paulinenstraße 50/1

Segründet 1875 Fernsprecher 6497

Versichert waren im Jahre 1909 8366 Pferde mit einem Verf.-Wert von rund M. 7600 000.—

Entschädigt wurden bis 31. Dezbr. 12 424 Pferde mit einem Versicherungs-Wert von rund M. 5 700 000.—

Herabsetzung der Versicherungswerte findet nicht statt. Prompte Erledigung und Auszahlung der Schadensfälle. Erste Referenzen.

Die Direktion: Heinar. Rapp.



Neckarsulmer-, Gritzner- und Wartburg-

Touren-, Halbbrenn- u. Rennräder

von Mk. 110.— mit Freilaufbremsnabe.

Fahrräder mit 2- und 3facher Uebersetzung empfiehlt

Fr. Herzog beim Gasthof zum Rössle, Calw.

Einzig fachmännische Reparaturwerkstatt am Platze.

Gemeinde Ostelsheim, Ost. Calw.

Bauarbeiten.

Zum Neubau des Friedrich Gehring, leb., sollen die Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Fliesen- und Gipserarbeiten im Auftrag vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Heinrich Gehring z. Röhle in Ostelsheim zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedrückten Offerten bis spätestens Montag, den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, abzugeben sind.

Calw, 18. Mai 1910.

Oberamtsbaumeister Kiefner.

Telefon Nr. 2.

Druck und Verlag der A. Dellischläger'schen Buchdruckerei.

Bad Teinach.
Atelier für Zahnleidende
VON
August Eisenmann.
Zahnziehen schmerzlos.

Töchterhandelschule
des Schwäb. Frauenvereins Stuttgart. Gegr. 1897.
Freitag, den 2. September 1910, Beginn des nächsten Kurses.
Gründlicher Unterricht in sämtlichen Handelsfächern einschl. Stenographie (Sabelsberger) und Maschinenschreiben verschiedener Systeme. Erfolgreiche unentgeltl. Stellenvermittlung. Auf Wunsch Pension im Hause. Prosp. gratis. Anmeldung bis 13. Juli und vom 25. August an täglich von 2—4 Uhr, ausgenommen Samstag im Vorstandszimmer der Töchterhandelschule, Silberburgstr. 23, oder auf schriftlichem Wege.
Der Ausschuss.

Ein 16—17 Jahre altes zuverlässiges
Mädchen
aus achtbarer Familie sucht pr. sofort (Familienanschluss)
Frau Sekretär Götter, Cannstatt, z. Zeit Fr. Pfumm, Cementfabrik, Tübingen, Reutlingerstr. 63.

Ein jüngeres, williges
Mädchen
für sofort oder später gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Eine 3—4zimmerige freundliche
Wohnung
auf 1. Oktober event. früher zu mieten gesucht.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Billig zu verkaufen:
mehrere ältere Bettladen, 2 mit Röhren, 1 Bett, 1 Kommode, Tisch, darunter 1 Umschlagstuhl, 1 älter. Kasten, 3 Sessel, 7 Stühle, 1 neue steile Seegras-Matratze, 2 schöne Nachttische mit Marmorplatte.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandl. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. à 90 & in beiden Apotheken.

Chili-Salpeter, Knochenmehl, Super-Phosphat, sowie echt virginischen **Pferdezahnmals** empfiehlt billigst
Emil Georgii.

Gute Ideen brachten schon manchem ein **Vermögen.**
500 Erfinder-Aufgaben versendet gratis
H. Brust, Cassel, Hohenzollernstraße 53. (20 Pfennig Rückporto beilegen.)

Sägmehl ist zu haben pr. cbm M. 2.— bei
E. L. Wagner, Ernstmühl.
Telefon Calw Nr. 48.

Wichtiges **Volksgetränk** Gesunder **Apfelmost**
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten
ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Zu haben in Drogen u. Kolonialwaren-Geschäften.
Calw: H. Otto Vinçon; J. Schneider, Küferstr.; Konditor Häusler; Gg. Pfeiffer, Rfm.; J. Lamparter (Kern's Nachf.); Konsum-Verein; Hirsau: Josef Abriou; Schömburg: Fr. Mönch; Ostelsheim: Amtsdieners König; Unterreichenbach: R. Bentler Wwe.; Neuhäusen: G. Jungaberle; Stammheim: G. Kirchherr; Dedenpfronn: G. F. Luz; Teinach: W. Reutlinger; Neuhengstett: L. Jourdan; Simmozheim: J. Roth; Dittenbronn: G. Burthardt; Liebelberg: Reiter, Handlung; Liebenzell: G. Essig, Konditor; Gg. Reußmaul, Rfm.; Ernstmühl: Gg. Bauer, Handlung; Gchingen: Ferd. Breitling, Handlung; Wildberg: Fr. Carle.

Viele Anerkennungen!
Fettprozentige Allgäuer Limburger hell und feinschnittig, 3/4 reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.
Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.
Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

Bad Liebenzell.
Mein **Anwesen** gegenüber dem Bahnhof bestehend aus Wohnhaus **Fabrik** mit hohen Räumlichkeiten **Wasserkraft** großem Gras- und Baum- 4 Magazinen mit 5pferd. und Gemüsegarten ist **zu verkaufen.** (Tausch v. kleiner. Wohnungsbau nicht ausgeschl.) Es eignet sich durch seine Lage zu jedem Betrieb. Näheres durch den Besitzer **K. Dittmar.**